

! EURO TREFF '23

AUFBRUCH

Internationales Festival für junge Chöre
www.eurotreff-amj.de

präsentiert von



Grandioses Abschlusskonzert des 20. Eurotreffs in der Lindenhalle

Beifallstürme, Fußstampfen und Jubelschreie für die musikalische Leistung



Petra Penning, AMJ-Generalsekretärin, betonte: „Es waren über 600 Teilnehmer. Sie alle waren mit einem Lächeln in Wolfenbüttels Innenstadt unterwegs.“



Jeroen Schrijner ist ein internationaler Musikmanager und führte gekonnt durchs Programm: „Mit der Jugend als Chor schaffen wir den Aufbruch in die Zukunft.“

Wolfenbüttel. Überall war in der Innenstadt am vorigen Wochenende was los. Es präsentierten sich Kinder- und Jugendchöre aus ganz Europa beim 20. Eurotreff. Vor dem Löwentor, vor dem Bankhaus Seliger, dem Reformhaus und an der Okerstraße traten mehr als 600 Sänger auf. Passanten gaben viel Beifall. Beim Abschlusskonzert am Sonnabend kamen die 17 Chöre aus elf Ländern erneut in der Lindenhalle zusammen. Es wurde voll in den Reihen, sehr zur Freude aller Teilnehmer. Sie zeigten bei ihren Auftritten die Ergebnisse ihrer Ateliers. Sieben Atelierleiter gab es, die mit den Mädchen und Jungen intensiv probten: Rausgekommen war ein Feuerwerk an Begeisterung. Die künstlerische Begabung wurde weiter gefördert. Der 20. Eurotreff stand unter dem Motto „Aufbruch“ und wurde vom Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ) in Zusammenarbeit mit dem Freundes- und Förderkreis organisiert. Zweifelsohne erlebten die Besucher eine Show der Superlative. Beifallstürme, stampfen mit den Füßen, Jubelschreie. Jede Gruppe bekam ein super Zeugnis für die Leistung. Durchs Abschlusskonzert führte Jeroen Schrijner, ein internationaler Musikmanager. Er sagte nach der Hälfte: „Es ist ein langer Abend. Aber einer mit Kurzweil.“ Er begrüßte eine Dame, die 1989 die erste Edition des Eurotreffs besuchte. Ursprünglich unter anderem Namen tingelte das in-

ternationale Treffen junger Chöre aus ganz Europa durch die Bundesrepublik. Seit 1989 findet es alle zwei Jahre in Wolfenbüttel statt. Schwerpunkt ist meistens der Osten Europas. Der Vorläufer dieses Eurotreffs liegt aber weit früher, als zu den festlichen Tagen der Musik 1978 in Arnsberg erstmals ein israelischer Chor nach Deutschland kam. Seinerzeit wurden diese Musikfestivals noch politisch diskutiert. Heute spielt das zum Glück keine Rolle mehr. Die jungen Künstler können sich vollkommen auf die Musik konzentrieren und ihre Begabung ausleben. Das ist auch der Erfolg des AMJ: Das Zusammenbringen verschiedener Kulturen über die Musik. „Mit der Jugend als Chor schaffen wir den Aufbruch in die Zukunft“, rief Moderator Schrijner unter Applaus zu. Einfach war das aber nicht immer. Die sieben Atelierleiter nahmen zwei, drei oder vier Chöre an sich. Das bedeutete, dass sie bis zu 80 Sänger dirigierten. Den Anfang machte Christiane Fischer aus Wien. Unter ihr lernten der Kinderchor der Adolf-Fredriks-Kirche aus Schweden und der Kinderchor der Musamari-Chorschule aus Estland. Sie bauten coole Elemente in ihre Show. Nicole Lena de Terry meinte, dass in Zeiten wie diesen solche Veranstaltungen eine bedeutende Rolle zukämen. „Es tut so gut, so viele junge talentierte Menschen zu sehen. Ihr seid voller Tatendrang und Neugier“, sagte sie als AMJ-Vorstandsmitglied. Schon ihr gesamtes Leben besuche sie Konzerte. „Das hat mich immer schweben lassen. Dieses Gefühl erlebe ich auch heute“, so de Terry. Das zweite Atelier leitete József Nemes. Der Ungar ging mit dem Kinderchor Choral aus Bulgarien, dem Kinderchor Ss. Cyril & Methodios aus Griechenland und dem Christophoris-Kinderchor Altensteig aus Baden-Württemberg in die Probe. Beim dritten Atelier kam Basilio Astulez zum Zuge. Der Kinderchor des Rumänischen Rundfunks, der Mädchenchor Canzone aus Estland und der Kinderchor Augustana zeigten eine Wahnsinns-Show samt Gänsehaut. Am Ende bauten sie Geschrei ein, aber etwa nicht störend für die Ohren, sondern rhythmisch. Starke Akkordgerüste und Sprünge auf der Bühne, die einem starken Bass gleichkamen. Birgitte Næslund Madsen aus Dänemark war mit dem Jugendmädchenchor der Chorakademie Dortmund, dem Mädchenchor Canzone aus Estland und dem Gradualchor der Langholtskirkja aus Island im Studium des vierten Ateliers. Caroline Krohn sprang kurzerhand ein und lernte mit dem Kinder- und Jugendchor der Adolf-Fredriks-Kirche aus Schweden, dem Voice Changers aus Deutschland, dem Kinder- und Jugendchor Augustana und dem Jugendchor der Marktkirche Hannover. Das war ein satter Klang.

Der Italiener Carlo Pavese brachte mit seiner Gruppe ebenso den Saal zum Beben. Der Mädchenchor Szczyglki (Polen), der Jugendchor des Konservatoriums Badalona (Spanien) und der Jugendchor Kaufungen (Hessen) standen mit ihm auf der Bühne.



Nicole Lena de Terry, AMJ-Vorstandsmitglied, sagte: „Es tut so gut, so viele junge talentierte Menschen zu sehen. Ihr seid voller Tatendrang und Neugier.“

Letzter Atelierleiter war Tristan Meister. Sein Nachname entsprach der Leistung. Giovanni Cantori di Torino aus Italien, das Herzog-Ernst-Gymnasium aus Uelzen und die Voice Changers aus Deutschland sangen unter anderem „Loch Lomond“, der den Erbkönig von Johann Wolfgang von Goethe. Man darf gespannt sein, welche Chöre 2025 beim 21. Eurotreff dabei sein werden.



Begrüßten am Eingangsbereich die Besucher (v. l.): AMJ-Generalsekretärin Petra Penning, Sophie Harbig, Nora Ruthke sowie Professor Dr. Christoph Helm als Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises Eurotreff des AMJ. Fotos: M. Kordilla



Dank an die sieben Atelierleiter. Sie bekamen Rosen und Regenschirme. Nicht etwa für Regenschauer, sondern als Sonnenschutz in Wolfenbüttel.



Von links: AMJ-Ehrenvorsitzender Dr. Karl Ermerit, Thomas Raedler vom Freundes- und Förderkreis, Dennis Berger, Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser, sowie vom Freundes- und Förderkreises Professor Dr. Christoph Helm, Bernd Clodius, Andreas Meißler und Dörthe Weddige-Degenhard.



Unzählige Helferinnen und Helfer des Eurotreffs in roten Shirts kümmerten sich um die Chöre und die Besucher.



Tristan Meister und sein siebtes Atelier sangen unter anderem „Loch Lomond“ und den „Erbkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe.



Den Anfang machte Christiane Fischer aus Wien. Unter ihr bauten der Kinderchor der Adolf-Fredriks-Kirche aus Schweden und der Kinderchor der Musamari-Chorschule aus Estland coole Elemente in ihre Show.



Birgitte Næslund Madsen aus Dänemark war mit dem Jugendmädchenchor der Chorakademie Dortmund, dem Mädchenchor Canzone aus Estland und dem Gradualchor der Langholtskirkja aus Island im Studium des vierten Ateliers.



Das zweite Atelier leitete József Nemes. Der Ungar ging mit dem Kinderchor Choral aus Bulgarien, dem Kinderchor Ss. Cyril & Methodios aus Griechenland und dem Christophoris-Kinderchor Altensteig aus Baden-Württemberg in die Probe.



Der Italiener Carlo Pavese (links) brachte mit seiner Gruppe ebenso den Saal zum Beben. Das war ausdruckstark!



Beim dritten Atelier kam Basilio Astulez zum Zuge. Am Ende bauten sie Geschrei ein, aber etwa nicht störend für die Ohren, sondern rhythmisch. Starke Akkordgerüste und Sprünge auf der Bühne, die einen starken Bass gleichkamen.



Beim Abschlusskonzert in der Lindenhalle begeisterten die 17 Kinder- und Jugendchöre erneut.



Die Lindenhalle war bei der Abschlussveranstaltung zum 20. Eurotreff sehr gut besucht.